





JAHRESABSCHLUSS UND
LAGEBERICHT 2021
SCHULSTIFTUNG DER
DIÖZESE REGensburg

INHALT

Vorwort und Einführung.....	04
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
Lagebericht	30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	38

Titelbild:
Eingangsbereich und Treppenhaus der
neuen Marienrealschule Cham, die aus
der Zusammenlegung der Gerhardinger-
und Maristenrealschule in Cham zum
1.8.2021 entstanden ist.

Bild links:
Schülerinnen und Schüler spielen in der
Pause Karten.

VORWORT



GRÜSS GOTT, SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER DES JAHRESBERICHTS.

wenngleich sich der schulische Betrieb im Lauf des Jahres 2021 allmählich wieder einem Normalbereich angenähert hat, haben u. a. unzählige Covid-Selbsttests, massenhafte Pooltestungen, die Debatte um sog. Luftreinigungsgeräte – verbunden mit einem schier unmenschlichen Bürokratismus – viel Energie auf allen Seiten gekostet.

Während die erfolgten Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung sicherlich eine nachhaltige Wirkung hinterlassen werden, sind die negativen psychischen Auswirkungen vieler Corona-Maßnahmen insbesondere bei den jungen Menschen in unseren Schulen noch lange nicht kompensiert. Dabei spielt das katholische Profil unserer Schulen eine wesentliche Rolle. Jeden Menschen als von Gott geschaffenes Ebenbild zu erkennen, das bedeutet im Schulalltag unserer Schulen, jedem Einzelnen einen Raum anzubieten, die eigenen Talente zu entfalten und zu entwickeln, um sich zu einer verantwortungsbewussten und selbstständigen Person zu entwickeln. Das bedeutet auch, Zugänge zu den Kraftquellen menschlicher Existenz aufzuzeigen, nämlich zum Gebet, um eine persönliche Beziehung zu Gott aufzubauen. Und es bedeutet letztlich frei nach Paulus (Phil 3, 20), unsere „Heimat im Himmel“ und nicht auf Erden als letztes Ziel zu erkennen.

Im Berichtsjahr konnte die Schulstiftung auch wieder die Substanz von Schulgebäuden verbessern und damit in die Zukunft investieren. Dazu war ein ansehnlicher Zuschuss in Höhe von 10 Mio. Euro aus Kirchensteuermitteln notwendig, die uns das Bistum Regensburg zugewiesen hat.

Inwieweit die jüngsten Erhöhungen des Leitzinses durch die EZB eine spürbare, längerfristige Entspannung auch für die Schulstiftung bringen werden, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall sind die für alle privaten und öffentlichen Haushalte deutlich spürbaren Preissteigerungen nicht nur auf dem Energiesektor, die sich bis zum Redaktionsschluss z. T. dramatisch manifestiert haben, in ihren Auswirkungen nicht zu unterschätzen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Schulleitungen und deren Kollegien bzw. Mitarbeiterteams vor Ort für ein harmonisches Miteinander in diesen herausfordernden Zeiten. Ein großes Vergelt's Gott möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulstiftung für ihren vorbildlichen Einsatz und ihr enormes Engagement sagen. Dem Bistum Regensburg und vor allem unserem Bischof Dr. Rudolf Voderholzer bin ich für die großartige Unterstützung der katholischen Schulen dankbar, damit diese auch weiterhin unter den gegebenen Bedingungen auf wirtschaftlich sicheren Füßen stehen können. Letztlich wird die Kirche der Zukunft maßgeblich von der heutigen jungen (Schüler-)Generation geprägt werden!

Regensburg, den 14. September 2022


OStD Günter Jehl
Direktor der Schulstiftung

LEHRERINNEN UND LEHRER



500
in Voll- und Teilzeit*

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



ca.
5.900

SCHULEN



13

ANGESTELLTE



153

Angestellte der Schulstiftung
(Hausmeister, Sekretärinnen,
Reinigungspersonal etc.)*

SCHULEN DER SCHULSTIFTUNG

MARIENREALSCHULE CHAM

DR.-JOHANNA-DECKER-GYMNASIUM
DR.-JOHANNA-DECKER-REALSCHULE

MÄDCHENREALSCHULE ST. JOSEF

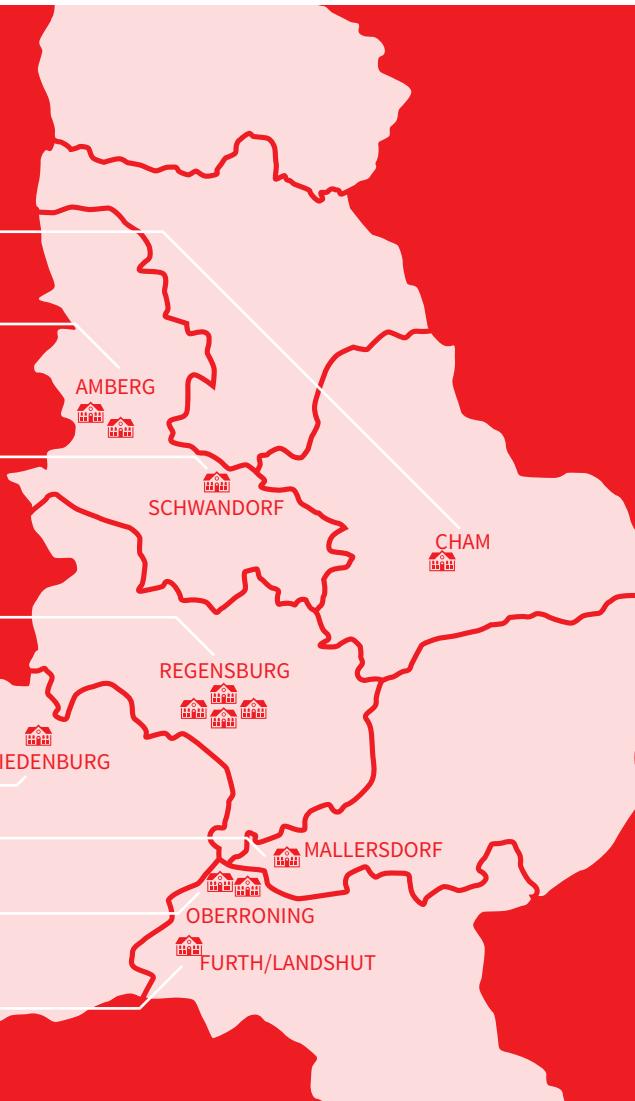
BISCHOF MANFRED MÜLLER GRUNDSCHULE
BISCHOF MANFRED MÜLLER MITTELSCHULE
ST. MARIEN-GYMNASIUM
ST. MARIEN-REALSCHULE

MÄDCHENREALSCHULE ST. ANNA

NARDINI-REALSCHULE

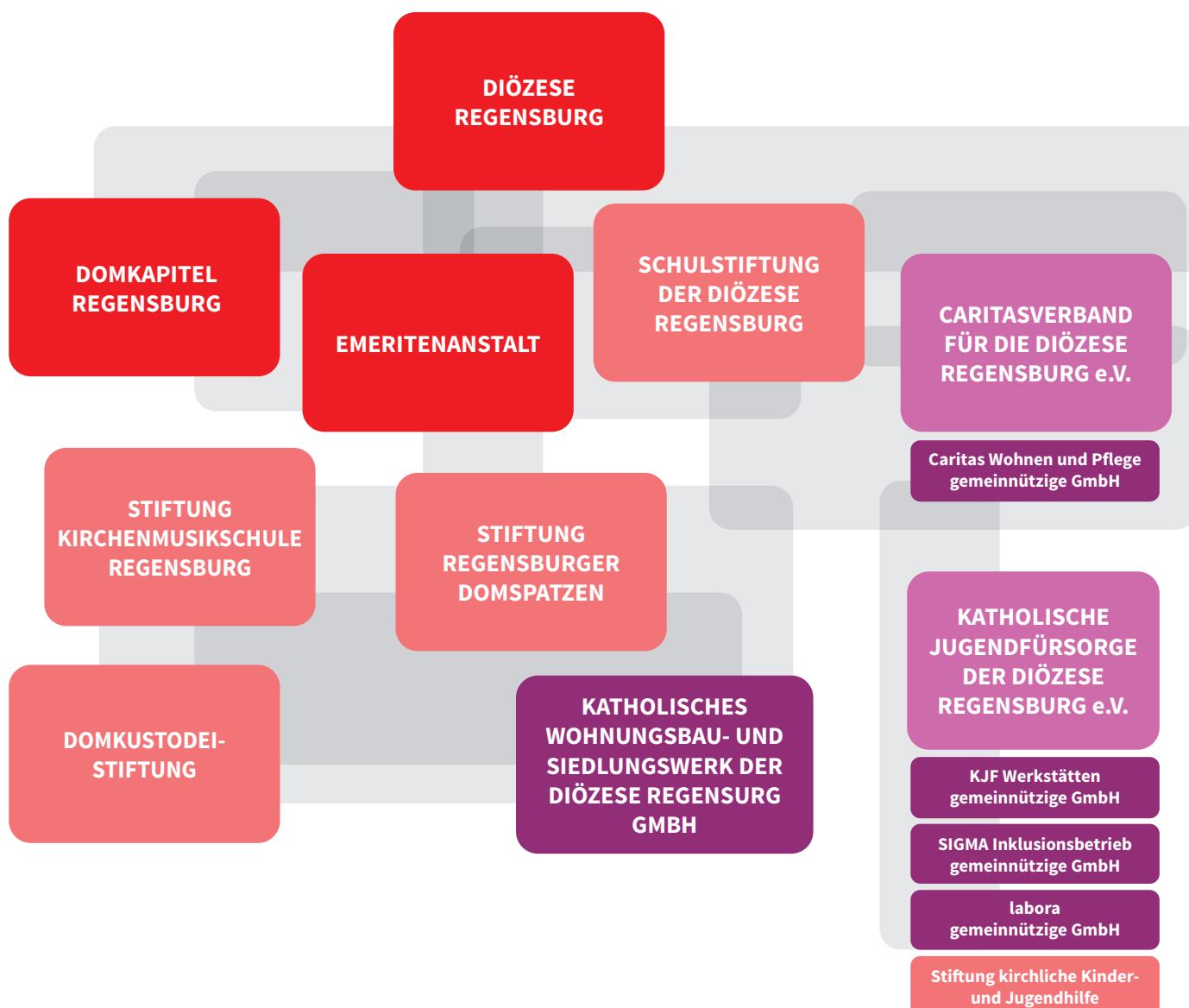
MITTELSCHULE OBERRONING
REALSCHULE OBERRONING

MARISTEN-GYMNASIUM



* durchschnittlich beschäftigt

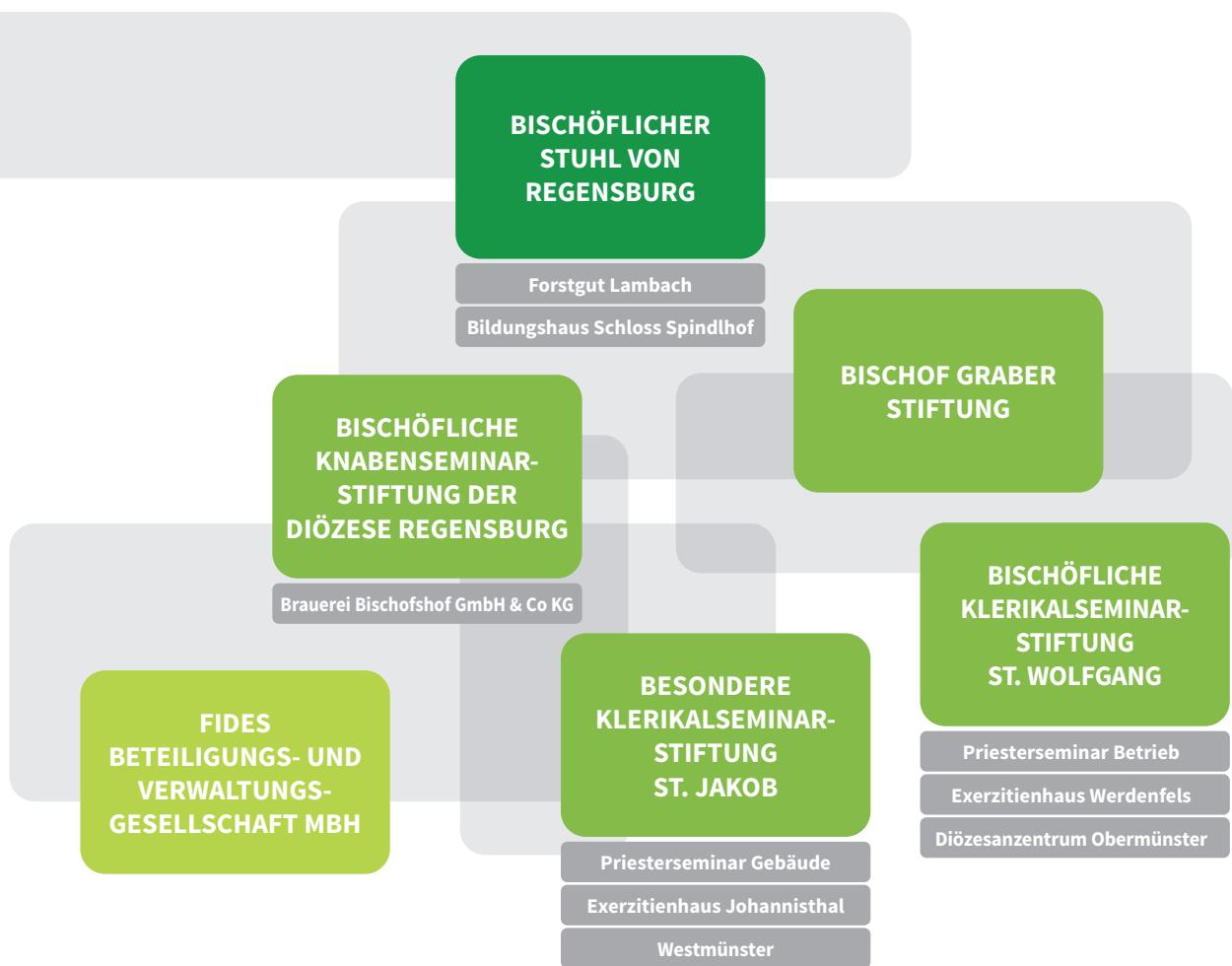
RECHTSTRÄGER IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE



- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- eingetragene Vereine

In diesem Rahmen werden nicht erfasst:

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrprädestiftungen (PfarreiEbene)
- Selbständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z.B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z.B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mallersdorfer Schwestern ...)



RECHTSTRÄGER, VERWALTET DURCH BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION



ERLÄUTERUNG

AUFWENDUNGEN

Aufwendungen einer Schulstiftung bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Sachaufwendungen gehören beispielsweise die Aufwendungen für Mieten, für Instandhaltung, für Energie, Heizung und Reinigung, sowie für Lehr- und Lernmittel.

ERTRÄGE

Zu den Erträgen einer Schulstiftung gehören, neben dem Schulgeld der Eltern und staatlichen Schulgeldersatzleistungen, vor allem staatliche Zuschüsse für z.B. Betriebsmittel oder Versorgungsleistungen. Zusätzlich werden einzelne Schulen z. B. im Ganztagesbereich durch Landkreise und Städte finanziell bezuschusst. Eine weitere wesentliche Einnahmequelle stellen die Erträge aus der Anlage des Stiftungskapitals dar.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital erhält man, wenn man von dem Vermögen einer Schulstiftung alle Verpflichtungen abzieht. Verpflichtungen bestehen zum Beispiel gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Beihilfeverpflichtungen.

DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

AUFWENDUNGEN

53.192 T€

ERTRÄGE

50.994 T€

EIGENKAPITAL

207.151 T€

ZAHLENGESICHTER.DE

Die Rechtsträger im Bistum Regensburg veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse im Internet. Damit ist für jeden Interessierten transparent, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und welches Nettovermögen/Eigenkapital die einzelnen Rechtsträger besitzen.

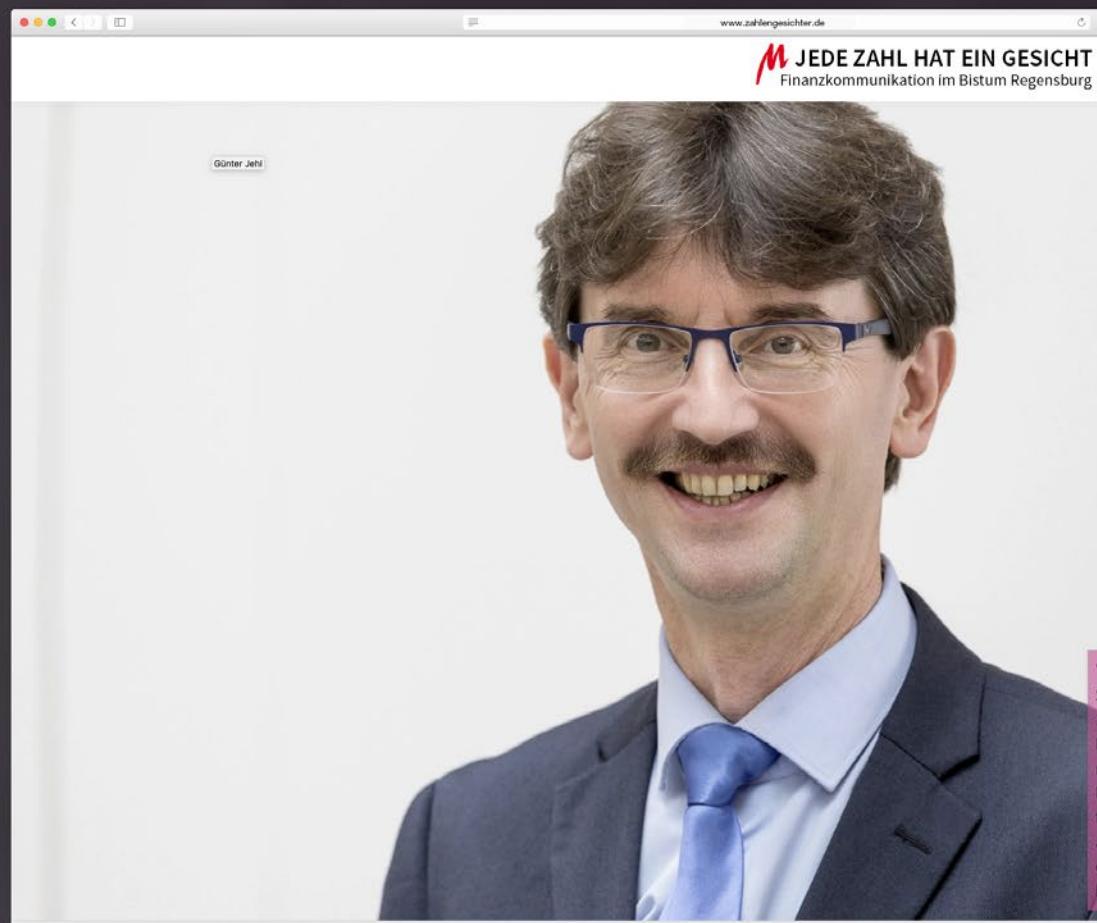
Das Entscheidende: Die Seite macht in Zahlen und am Beispiel anschaulich deutlich, für welche Menschen die Mittel der Kirche verwendet werden. Dazu finden sich unterschiedliche Filmbeiträge, Interviews, Reportagen und Übersichten.

Die Kirchensteuerzahlerinnen und –zahler tragen den mit Abstand größten Beitrag zu den Mitteln der Kirche bei. Deshalb geht die Internetseite ausführlich ein auf Fragen rund um die Kirchensteuer: Wie sie sich bemisst? Wer die Verwendung kontrolliert? Was der Kirchensteuerzahler mit seinen Mitteln bewirkt? Warum es sie überhaupt gibt? Warum der Staat sie einzieht und wie viel die Kirche dafür bezahlt?

Deutlich wird ebenso die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche. Warum arbeitet man zusammen? Was ist die Rechtsgrundlage? Was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Partnerschaft?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich auf der Internetseite zu informieren. Das Bistum Regensburg freut sich über Rückmeldungen, Anfragen und Stellungnahmen.





"Mein Name ist Günter Jehl. Nach dreizehn Jahren als Schulleiter u. a. an der DJDS Amberg bin ich seit 1. August 2021 als Direktor der Schulstiftung tätig. In dieser sehr verantwortungsvollen Funktion sind mir nicht nur die Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien anvertraut, sondern auch die an den Schulen tätigen Kolleginnen und Kollegen sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei bildet für mich der katholische Glaube das Fundament für mein Leben und meine tägliche Arbeit mit den Menschen."



BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	5.855,00	9.431,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.090.600,32	61.012.223,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.147.610,00	2.295.591,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.196.342,00	980.489,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.111.275,48	14.447.494,44
	89.545.827,80	78.735.797,76
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	152.705.154,27	138.367.105,01
	242.256.837,07	217.112.333,77
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95.000,00	91.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuschüssen und Schulgeldersatz	6.748.005,75	6.476.792,73
2. Sonstige Vermögensgegenstände	976.543,30	986.235,00
	7.724.549,05	7.463.027,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37.923.276,43	55.054.543,98
	45.742.825,48	62.608.571,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.522,49	11.889,03
	288.014.185,04	279.732.794,51

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	3.000.000,00	3.000.000,00
2. Zustiftungskapital	149.530.000,00	149.530.000,00
	152.530.000,00	152.530.000,00
II. Kapitalrücklage	27.911.450,97	27.911.450,97
III. Umschichtungsergebnisse	1.259.718,30	1.259.718,30
IV. Ergebnisvortrag	25.449.396,72	27.647.531,27
	207.150.565,99	209.348.700,54
B. Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	66.420.582,83	57.098.361,49
C. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen im Ruhestand	10.930.171,60	10.148.616,60
2. Sonstige Rückstellungen	1.086.139,00	805.838,00
	12.016.310,60	10.954.454,60
D. Verbindlichkeiten		
1. Darlehensschulden Staatsschuldenverwaltung	11.985,39	14.276,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	537.619,18	485.792,23
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 1.112.875,53 (Vorjahr: EUR 1.186.434,08)	1.877.121,05	1.831.208,95
	2.426.725,62	2.331.277,88
	288.014.185,04	279.732.794,51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

.....

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	47.615.125,54	46.611.741,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.182.873,46	1.110.016,10
3. Materialaufwand		
Lebensmittel und Getränke	-150.747,28	-151.909,60
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-32.167.646,36	-31.374.530,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 2.487.656,28 (Vorjahr: EUR 2.493.944,83)	-12.367.873,46	-12.414.683,79
	-44.535.519,82	-43.789.213,90
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.717.501,35	-2.440.470,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.168.084,35	-4.714.931,84
7. Erträge aus Wertpapieren	2.196.630,28	2.402.550,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-620.911,03	-804.719,31
9. Jahresergebnis	-2.198.134,55	-1.776.937,57
10. Jahresfehlbetrag	-2.198.134,55	-1.776.937,57
11. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	27.647.531,27	29.728.957,14
12. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse	0,00	-304.488,30
13. Ergebnisvortrag	25.449.396,72	27.647.531,27



Schulhund im Einsatz an der Marienrealschule

ANHANG

A

ALLGEMEINE ANGABEN

Die „Schulstiftung der Diözese Regensburg“ wurde mit Stiftungsakt vom 15. November 2003 errichtet. Sie hat ihren Sitz in Regensburg. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung kirchlichen Rechts.

Aufgabe und Zweck der kirchlichen Stiftung sind die Förderung des katholischen Schulwesens in der Diözese Regensburg und die Erziehung der Jugendlichen im Geiste des katholischen Glaubens.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Erstellung

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften der Satzung aufgestellt. Die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften werden sinngemäß angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Für ein besseres Verständnis des Jahresabschlusses wurden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 5 HGB neue Posten hinzugefügt und nach § 265 Abs. 6 HGB die Gliederung sowie Bezeichnungen von Posten angepasst.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Zugangsbewertung von **Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens** erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums.

Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt.

Die Folgebewertung des abnutzbaren Sachanlagevermögens ergibt sich aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Im Jahr des Zugangs erfolgte eine zeitanteilige Ermittlung der Abschreibung.

Gebäude, Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben. Die beweglichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 23 Jahren abgeschrieben.

Für die Zugänge der geringwertigen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden die steuerlichen Vorschriften zur Bildung eines Sammelpostens und zur Abschreibung auf fünf Jahre auch in der Handelsbilanz angewendet, da diese der tatsächlichen Nutzungsdauer nicht entgegenstehen.

Im **Finanzanlagevermögen** werden Wertpapiere ausgewiesen, die zum Stiftungskapital gehören.

Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten.

Sofern zum Abschlussstichtag bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert vorgenommen.

Ergebnisse aus Umschichtungen des Grundstockvermögens werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wurden Festwerte angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgen gem. IDW RS HFA 5 i. V. m. § 272 HGB unter Berücksichtigung der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegender Beschlüsse.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** beruht auf Zuschüssen zu geförderten Investitionen durch die Schulaufwandsträger bzw. die Diözese Regensburg.

Seine Auflösung wird analog zur Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen.

Die **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Dabei erfolgt die Berechnung gem. § 253 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Zahlung der Beihilfebeiträge ist eine Verpflichtung der Schulstiftung als Dienstherr und Teil des laufenden Versorgungsaufwands, der für ehemalige Lehrkräfte im Ruhestand zu leisten ist. Der Schulträger erhält auf der gesetzlichen Grundlage von Art. 40 bzw. 45 BaySchFG für den Versorgungsaufwand, der im Vorjahr angefallen ist, einen Versorgungszuschuss. Der Versorgungsaufwand beträgt 25 % des Lehrpersonalauwandes (vgl. Art. 40 Satz 1 und 2 BaySchFG). Bezogen auf den Versorgungsaufwand, beträgt der Zuschusssatz seit dem 1.1.2020 77 %.

Die staatliche Refinanzierung des Versorgungsaufwandes wird bei der Bewertung der Rückstellung rückstellungsmindernd berücksichtigt, da sie in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der drohenden Inanspruchnahme steht, in verbindlicher Weise der Entstehung oder der Erfüllung der Verpflichtung nachfolgt und vollwertig ist. Im Ergebnis erfolgt zum Stichtag die bilanzielle Erfassung des Teils des Versorgungsaufwandes, der nicht durch die staatliche Refinanzierung in Höhe von 77 % abgedeckt ist. Die Rückstellung wird daher mit 23 % des Verpflichtungsbetrages bewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Lang-Zeitkonten (Sabbaticals) erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden und umfasst die Aufwendungen für Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen bei Altersteilzeitverträgen. Die Rückstellung wurde in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet und bewertet. Bei der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung wird ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. angenommen. Altersteilzeitrückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 0,34 % p.a. (Vj. 0,47 %) abgezinst. Für Altersteilzeitverträge, die nach dem 01. Januar 2010 in Kraft treten, werden die Aufstockungsleistungen als zusätzliches Entgelt angesehen und sind daher ratierlich zu bewerten, wobei eine Vorlaufzeit von drei Monaten berücksichtigt wird.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren drohenden Verluste aus schwierigen Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

ANLAGEVERMÖGEN ZUM 31.12.2021

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Vortrag 1.1.2021 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Vortrag 1.1.2021 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.467,69	0,00	3.476,25	45.991,44	40.036,69	3.574,00	3.474,25	40.136,44	5.855,00	9.431,00	
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.194.960,52		20.692,06	99.174.268,46	38.182.737,20	1.916.449,00	15.518,06	40.083.668,14	59.090.600,32	61.012.223,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.639.584,44	307.573,14	355.385,48	6.591.772,10	4.343.993,44	445.971,14	345.802,48	4.444.162,10	2.147.610,00	2.295.591,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.560.791,32	571.318,21	182.309,77	6.949.799,76	5.580.302,32	351.507,21	178.351,77	5.753.457,76	1.196.342,00	980.489,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.447.494,44	12.663.781,04	0,00	27.111.275,48	0,00	0,00	0,00	0,00	27.111.275,48	14.447.494,44	
	126.842.830,72	13.542.672,39	558.387,31	139.827.115,80	48.107.032,96	2.713.927,35	539.672,31	50.281.288,00	89.545.827,80	78.735.797,76	
III. Finanzanlagen											
Wertpapiere des Anlagevermögens	138.367.105,01	14.338.049,26	0,00	152.705.154,27	0,00	0,00	0,00	0,00	152.705.154,27	138.367.105,01	
	265.259.403,42	27.880.721,65	561.863,56	292.578.261,51	48.147.069,65	2.717.501,35	543.146,56	50.321.424,44	242.256.837,07	217.112.333,77	

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Zuschüssen und Schulgeldersatz enthalten unmittelbar mit dem Schulbetrieb zusammenhängende Forderungen gegen den staatlichen Schulaufwandsträger.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen aktivierte Zinsforderungen aus der periodengerechten Abgrenzung der Zinskupons des Wertpapierbestandes (TEUR 606; Vj. TEUR 483).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stiftung stellt sich wie folgt dar:

ERRICHTUNGSKAPITAL UND ZUSTIFTUNGSKAPITAL

	EUR
Stand 01.01.2021	152.530.000,00
Einstellung/Entnahmen	0,00
Stand 31.12.2021	<u>152.530.000,00</u>

KAPITALRÜCKLAGE

	EUR
Stand 01.01.2021	27.911.450,97
Einstellung/Entnahmen	0,00
Stand 31.12.2021	<u>27.911.450,97</u>

UMSCHICHTUNGSERGEBNISSE

	EUR
Stand 01.01.2021	1.259.718,30
Einstellung im Geschäftsjahr	0,00
Stand 31.12.2021	<u>1.259.718,30</u>

BILANZGEWINN

	EUR
Stand 01.01.2021	27.647.531,27
Jahresfehlbetrag	-2.198.134,55
Stand 31.12.2021	<u>25.449.396,72</u>

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält Zuschüsse für Baumaßnahmen an Immobilien. Die Auflösung erfolgt unter Berücksichtigung der Abschreibung der geförderten Objekte.

5. Rückstellungen

Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen

Die bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Beihilfeversicherungsbeiträgen ab dem Pensionsalter werden mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens berechnet.

Die Bewertung erfolgte mit dem Teilwert bzw. bei den Rentenbeziehern mit dem Barwert der Versorgungsleistung. Das Renteneintrittsalter wurde in Abhängigkeit vom Geburtsjahr entsprechend der Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung ermittelt.

Dabei wurden die nachstehenden Parameter zur Berechnung berücksichtigt:

Zinssatz 1,35 % (Vj. 1,60 %)

Dabei erfolgt die Berechnung gem. § 253 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Beitragstrend 3,0 % p.a. (Vj. 3,0 %)

Der zugrunde gelegte Beitragstrend basiert auf den Erwartungen aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit zur Entwicklung der Beihilfebeiträge.

Zugrunde gelegte Sterbetafel

Es wurden die öffentlich zugänglichen Klaus Heubeck „Richttafeln“ 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet.

Der zugrunde gelegte Beitragstrend basiert auf den Erwartungen aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit zur Entwicklung der Beihilfebeiträge.

Die staatliche Refinanzierung des Versorgungsaufwandes wird bei der Bewertung der Rückstellung rückstellungsmindernd berücksichtigt, da sie in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der drohenden Inanspruchnahme steht, in verbindlicher Weise der Entstehung oder der Erfüllung der Verpflichtung nachfolgt und vollwertig ist. Im Ergebnis erfolgt zum Stichtag die bilanzielle Erfassung des Teils des Versorgungsaufwandes, der nicht durch die staatliche Refinanzierung in Höhe von 77 % abgedeckt ist. Die Rückstellung wird daher mit 23 % des Verpflichtungsbetrages bewertet.

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Verpflichtungsbetrag	47.522.487,00	44.124.420,00
Staatliche Refinanzierung (77 % des Versorgungsaufwandes)	36.592.315,40	33.975.803,40
Rückstellungsbetrag	10.930.171,60	10.148.616,60

Durch die Berücksichtigung der staatlichen Refinanzierung ergeben sich auch Auswirkungen auf die ergebniswirksamen Zuführungsbeträge:

	Aufwand vor Berücksichtigung der Refinanzierung	davon 23 % ergebniswirksam	
	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR
Zinsaufwand (1,6 %)	705.991,00		
Zinsänderungseffekt	1.973.566,00	2.679.557,00	616.298,00
Personalaufwand		718.510,00	165.257,00
		3.398.067,00	781.555,00



Fleißig beteiligen sich die Schüler am Unterricht

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 EUR	Vorjahr EUR
Sozialversicherungsbeiträge-Beiträge auf Zusatzversorgung	60.000,00	60.000,00
Überstunden	60.500,00	51.200,00
Resturlaub	36.900,00	25.600,00
Archivierung	40.000,00	40.000,00
Berufsgenossenschaft	158.700,00	0,00
Kosten des Jahresabschlusses	55.930,00	50.340,00
Altersteilzeitverpflichtungen/Sabbatical	674.109,00	578.698,00
Summe	1.086.139,00	805.838,00

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt der folgende Verbindlichkeitspiegel:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2021 EUR (Vorjahr)	Restlaufzeit zw. einem u. fünf Jahren 31.12.2021 EUR (Vorjahr)	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 31.12.2021 EUR (Vorjahr)	Gesamtbetrag 31.12.2021 EUR (Vorjahr)	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte gesichert 31.12.2021 EUR (Vorjahr)
					31.12.2021 EUR
					(Vorjahr)
1. Darlehensschulden Staatsschuldenverwaltung	2.395,83	9.589,56	0,00	11.985,39	0,00
	(2.395,83)	(11.880,87)	(0,00)	(14.276,70)	(0,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	537.619,18	0,00	0,00	537.619,18	0,00
	(485.792,23)	(0,00)	(0,00)	(485.792,23)	(0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.877.121,05	0,00	0,00	1.877.121,05	0,00
	(1.831.208,95)	(0,00)	(0,00)	(1.831.208,95)	(0,00)
	2.417.136,06	9.589,56	0,00	2.426.725,62	0,00
	(2.319.397,01)	(11.880,87)	(0,00)	(2.331.277,88)	(0,00)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Treuhandverbindlichkeiten für Schülergelder in Höhe von EUR 203.813,50 (Vj. EUR 185.901,91) enthalten.



Lehrkraft bei anschaulicher Vermittlung des Lehrstoffes

C ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich – aufgegliedert nach Erlösquellen – wie folgt zusammen:

	2021 EUR	Vorjahr EUR
Staatliche Zuschüsse	37.676.892,39	36.960.666,69
Staatlicher Schulgeldersatz und Schulgelder	9.208.081,78	9.228.106,99
Nebenleistungen, Zeugnisse, Gebühren	141.407,74	113.864,99
Erträge Personalgestellung und Zuschüsse Krankenkassen	554.653,02	264.836,91
Mieterträge und sonstige Erträge	34.090,61	33.309,64
Summe	47.615.125,54	46.611.741,54

Die Umsatzerlöse wurden vollumfänglich im Inland erzielt.

2. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von EUR 1.104.352,61 (Vj. EUR 644.009,00) enthalten.

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 226.601,27 (Vj. EUR 158.740,30) enthalten, da die tatsächlich im Berichtsjahr eingegangenen Versorgungszuschüsse höher als die der Aktivierung zum Stichtag des Vorjahres zugrunde liegende Schätzung waren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Vorjahr periodenfremde Erträge aus Veräußerungsgewinnen endfälliger Wertpapiere in Höhe von EUR 304.488,30 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 157.719,14 aus der Ausbuchung von Forderungen.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen in Höhe von EUR 616.298,00 (Vj. TEUR 782) sowie für die Rückstellung für Altersteilzeit und Sabbatjahrregelung in Höhe von EUR 4.197,00 (Vj. TEUR 6) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

D

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, betreffend für das von der Besondere Klerikalseminarstiftung St. Jakob, Regensburg, angemietete Gebäude und Grundstück der Bischof-Manfred-Müller-Schule in Regensburg, bestehen wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Fällig im Folgejahr TEUR	Fällig im 2. bis 5. Jahr TEUR	Fällig nach dem 5. Jahr TEUR	Summe 31.12.2021 TEUR
aus Mietverträgen	624	2.230	4.457	7.311

Die Mietaufwendungen sind vollständig durch die gesetzliche Schulfinanzierung gedeckt, solange der Schulbetrieb aufrechterhalten wird.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die Schulstiftung hat mit Wirkung vom 1. März 2018 die Schulgebäude in Oberroning von der Ordensgemeinschaft der Salesianerinnen in Oberroning unentgeltlich übernommen. Als Gegenleistung wurde vereinbart, dass die Schulstiftung sich verpflichtet, die Kosten der Altersversorgung der Schwestern zu übernehmen, die der Orden nicht aus seinen eigenen Einnahmen und vorhandenem Kapitalvermögen tragen bzw. decken kann. Die Zahlungsverpflichtung ist der Höhe nach begrenzt auf den Betrag von EUR 900.000,00.

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses hat der Orden keine Ansprüche aus der Zahlungsverpflichtung geltend gemacht.

3. Organe der Stiftung

Mitglieder des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 waren Mitglieder des Vorstands:

- Hwst. Herr Domdekan Stiftungsdirektor Prälat Johann Neumüller (bis 31. August 2021)
- Hwst. Herr Domkapitular Prof. Dr. Josef Kreiml (ab 1. September 2021)
- Stiftungsdirektor Herr Oberstudiendirektor Günter Jehl
- Herr Regierungsschuldirektor (RSD) Christian Fackler (ab 22. Dezember 2021)
- Herr Verwaltungsdirektor Johann Gröber (bis 30. November 2021)

Eine Angabe der Organvergütungen unterbleibt, da Herr Direktor Domkapitular Prof. Dr. Kreiml und Herr RSD Fackler ehrenamtlich (ohne Vergütung) die Vorstandstätigkeit ausüben. Daneben ist Hwst. Herr Domdekan Stiftungsdirektor Prälat Johann Neumüller nicht bei der Schulstiftung der Diözese Regensburg angestellt.

Mitglieder des Stiftungsrats

Im Geschäftsjahr 2021 waren Mitglieder des Stiftungsrats:

- Hwst. Herr Bischof Dr. Rudolf Voderholzer
- Herr Finanzdirektor Alois Sattler
- Frau Justitiarin Anja Meier-Eisch
- Herr Sparkassendirektor a. D. Karl Bauer
- Herr Wirtschaftsprüfer Dr. Ludwig Burger
- Hwst. Herr Domkapitular Prof. Dr. Josef Kreiml (ab 1. September 2021)
- Herr Peter Tezzele (leitender Pädagoge des Katholischen Schulwerks in Bayern)
- Herr Prof. Dr. Matthias Fritsch, stellvertretender Hauptabteilungsleiter Schulerat (bis 31. August 2021)

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

4. Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für die Jahresabschlussprüfung beträgt TEUR 11. Darüber hinaus wurden keine weiteren Dienstleistungen erbracht.

5. Arbeitnehmer

Nachfolgend sind die zum 31. Dezember 2021 beschäftigten Mitarbeiter dargestellt:

		2021	2020
Lehrkräfte	Anzahl LK (Köpfe)	499	501
	Vollzeit-Basis	419,79	425,96
Angestellte	Anzahl (Köpfe)	155	151
	Vollzeit-Basis (39h)	86,34	85,84
Summe		654	652
Summe Vollzeit-Basis		506,13	511,80

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 653 (Vj.: 636) Mitarbeiter beschäftigt:

		2021	2020
Lehrkräfte	Anzahl LK (Köpfe)	500	489
Angestellte	Anzahl (Köpfe)	153	147
Summe		653	636

Mitarbeiter in Mutterschutz und Elternzeit, Langzeiterkrankte und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind in den o.g. Werten nicht enthalten.

6. Nachtragsbericht

Bezüglich besonderer Ereignisse, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, verweisen wir auf die dargestellten Angaben im Lagebericht.

Schulstiftung der Diözese Regensburg

Regensburg, 30.06.2022



J. Kreiml Domkapitular Prof. Dr. Josef Kreiml
 Günter Jehl Stiftungsdirektor QStD Günter Jehl
 Christian Fackler RSD Christian Fackler



Das neu gebaute, lichtdurchflutete Treppenhaus lädt zum Verweilen ein

LAGEBERICHT

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN UND ZUR SCHULSTIFTUNG

Die Schulstiftung der Diözese Regensburg wurde mit dem Stiftungsakt vom 15. November 2003 als eine auf unbestimmte Dauer angelegte, zweckbestimmte Stiftung errichtet. Aufgabe und Zweck der kirchlichen Stiftung sind die Förderung des katholischen Schulwesens in der Diözese Regensburg und die Erziehung der Jugendlichen im Geiste des katholischen Glaubens. Dies wird insbesondere durch die Übernahme der Trägerschaft von schulischen und schulähnlichen Einrichtungen mit katholischer Prägung verwirklicht. Die Schulstiftung der Diözese Regensburg ist Trägerin von insgesamt 13 Schulen.

II. VERMÖGENSERHALT UND VERWIRKLICHUNG DES STIFTUNGS-ZWECKS

Zum Nachweis der realen Kapitalerhaltung wird das zum Abschlussstichtag bilanzierte Eigenkapital dem indexierten Stiftungskapital gegenübergestellt. Das der Stiftung bilanziell zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2021 beträgt 207,2 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indexierten, zu erhaltenen Mindestkapital (90 %) in Höhe von 178,7 Mio. EUR. Die reale Erhaltung des Stiftungskapitals, d. h. der Ausgleich der inflationsbedingten Geldentwertung, wurde damit deutlich erfüllt.

Zur Verwirklichung des Stiftungszwecks dienen einerseits Einnahmen, die direkt von der Schülerzahl abhängig sind, wie zum Beispiel staatliche Leistungen gemäß Bayerischem Schulfinanzierungsgesetz, private Schulgelder sowie Zuzahlungen einzelner Landkreise. Andererseits setzt die Stiftung freies Stiftungsvermögen ein, um Zinserträge zu erwirtschaften. Dies erfolgt vor allem durch Anlage in Wertpapiere oder Fonds.

Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen der Stiftung gehören damit:

- Die **Schüleranzahl** genau zu beobachten und Entwicklungen in die Planung einzubeziehen.
- Die **Zinserträge** aus der Anlage des Stiftungsvermögens unter Einhaltung der Anlagerichtlinien möglichst hoch zu halten.
- Die **Personalaufwendungen** zu analysieren und Einsparungspotenziale zu identifizieren.

Soweit eigene Mittel der kirchlichen Stiftung und Leistungen Dritter nicht ausreichen, wird die nachhaltige Verwirklichung des Stiftungszwecks von der Diözese Regensburg gewährleistet.

III. WIRTSCHAFTSBERICHT DER SCHULSTIFTUNG

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Dennoch war die konjunkturelle Entwicklung auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der anhaltenden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wobei die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Das BIP 2021 war, im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Pandemie,

noch um 2,0 % niedriger. Die Wirtschaftsleistung wurde von 44,9 Mio. Erwerbstägigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht und damit nahezu genauso vielen Erwerbstägigen wie in 2020.¹

Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr um 3,1 %. Die Teuerungsrate befand sich damit deutlich über dem Vorjahreswert (2020: 0,5 %).²

Auf den Kapitalmärkten hat sich im Geschäftsjahr das niedrige Zinsniveau der letzten Jahre leicht verbessert. Zum Jahresende 2021 lag zum Beispiel die Umlaufrendite der öffentlichen Hand erneut im negativen Bereich bei -0,1 Prozentpunkte (2020: -0,3 %).³

2. Jahresverlauf und Lage der Schulstiftung

Das Jahresergebnis 2021 der Schulstiftung beläuft sich auf -2.198 TEUR (2020: -1.777 TEUR). Dieses ist wesentlich beeinflusst von den Personalaufwendungen sowie weiter rückläufigen Erträgen aus Wertpapieren (2.197 TEUR; 2020: 2.403 TEUR).

3. Vermögenslage der Stiftung

Die Deckung des langfristigen Vermögens zeigen folgende Zahlen:

		31.12.2021		31.12.2020	
		TEUR	%	TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen	Anlagevermögen	242.257	100,00	217.112	100,00
Deckung durch:	Eigenkapital	207.151	85,51	209.349	96,42
	Sonderposten für Investitionszuschüsse	66.421	27,42	57.098	26,30
	Rückstellungen für Beihilfe	10.930	4,51	10.149	4,67

Das Anlagevermögen wurde zum 31. Dezember 2021 zu 85,51 % durch Eigenkapital gedeckt. Zusätzlich stehen an langfristigen Mitteln die Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie die Rückstellungen für Beihilfe zur Verfügung. Damit ist das langfristig gebundene Vermögen mehr als hinreichend durch langfristige Mittel finanziert.

Betrachtet man zudem den Deckungsgrad A = (wirtschaftliches Eigenkapital/Anlagevermögen) * 100, so ergibt sich mit 113 % ein weiteres Indiz für die sehr solide Vermögenslage der Schulstiftung.

Die Bilanzsumme hat sich um 8.281 TEUR auf 288.014 TEUR erhöht. Dabei sind insbesondere die Anlagen im Bau um 12.664 TEUR auf 27.111 TEUR im Zuge des Fortschritts der Baumaßnahme Neubau einer koedukativen Realschule in Cham angestiegen. Die Finanzanlagen erhöhten sich infolge von Anlagen um 14.338 TEUR auf 152.705 TEUR. Zum Stichtag war das Finanzanlagevermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und Immobilienfonds investiert. Gegenläufig verringerten sich die flüssigen Mittel um 17.132 TEUR. Das Anlagevermögen stellt mit 242.257 TEUR (2020: 217.112 TEUR) 84,1 % (2020: 77,6 %) der Bilanzsumme dar.

Die Forderungen aus Zuschüssen und Schulgeldersatz sind mit 6.748 TEUR (2020: 6.477 TEUR) um 271 TEUR angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Versorgungszuschussforderungen.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

² <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0001&startJahr=1991#abreadcrumb>

³ https://www.bundesbank.de/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsId=BBSIS.M.I.UMR.RD.EUR.A.B.A.A.R.A.A._Z_ZA&tsTab=0&listId=www_skms_it01&id=0&startDate=2018-07

Insgesamt hat sich das Umlaufvermögen vor allem aufgrund des Rückgangs der flüssigen Mittel um 16.866 TEUR auf 45.743 TEUR verringert.

Das Eigenkapital der Schulstiftung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 207.151 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.198 TEUR aufgrund des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2021 verringert. Das Stiftungskapital beträgt unverändert 152.530 TEUR. Daneben blieben die Kapitalrücklage mit 27.911 TEUR sowie das Umschichtungsergebnis mit 1.260 TEUR unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt 71,9 % (2020: 74,8 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhte sich um 9.323 TEUR. Der Anstieg resultiert insbesondere aus weiteren Investitionszuschüssen seitens der Diözese Regensburg KdÖR für die laufende Baumaßnahme Neubau einer koedukativen Realschule in Cham in Höhe von 10.000 TEUR.

Die Rückstellungen haben sich um 1.062 TEUR auf 12.016 TEUR erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Rückstellungen für Beihilfepflichtungen um 781 TEUR auf 10.930 TEUR. Die Verbindlichkeiten bewegen sich mit 2.427 TEUR (2020: 2.331 TEUR) weitgehend auf Vorjahresniveau und beinhalten zum Bilanzstichtag insbesondere die im Folgejahr abzuführende Lohnsteuer für Dezember 2021 sowie Verbindlichkeiten aus diversen zum Bilanzstichtag offenen Rechnungsvorgängen.

4. Ertragslage der Schulstiftung

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 ist mit -2.198 TEUR negativ (2020: -1.777 TEUR).

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge ⁴	48.798	47.722
Aufwendungen ⁵	-52.572	-51.097
Finanzergebnis	1.576	1.598
Jahresergebnis	-2.198	-1.777

Die Ertragslage der Stiftung ist gekennzeichnet von einem Anstieg der Erträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) um 1.076 TEUR auf 48.798 TEUR. Die positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der erwarteten Erhöhung der staatlichen Zuschüsse um 705 TEUR.

Zum 1. Oktober 2021 wurden insgesamt 5.872 Schüler und Schülerinnen an den Schulen der Schulstiftung unterrichtet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies, entgegen den Erwartungen, einem leichten Rückgang von 17 Schülern und Schülerinnen.

Die Aufwendungen erhöhten sich um 1.475 TEUR auf 52.572 TEUR. Wesentlicher Kostenfaktor des Schulbetriebs waren die Personalaufwendungen in Höhe von 44.536 TEUR (2020: 43.789 TEUR), gefolgt von sonstigen Aufwendungen in Höhe von 5.168 TEUR (2020: 4.715 TEUR) und den Abschreibungen in Höhe von 2.718 TEUR (2020: 2.440 TEUR). Der Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 747 TEUR auf 44.536 TEUR liegt unter dem Erwartungswert und ist vor allem auf den Lehrermangel zurückzuführen. Für die personalrelevanten Anteile der Beihilfe-Rückstellung wurden 165 TEUR angesetzt.

⁴ Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

⁵ Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen

Das Finanzergebnis reduzierte sich nur geringfügig um 22 TEUR auf 1.576 TEUR und entspricht dem Erwartungswert. Für die zinsrelevanten Anteile der Beihilfe-Rückstellung wurden 616 TEUR angesetzt.

Die folgende Aufstellung zeigt den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag in TEUR nach den einzelnen Bereichen der Buchhaltung der Schulstiftung der Diözese Regensburg.

Schule bzw. Bereich	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in TEUR		
	2021	2020	Veränderung
Zentralbuchhaltung	779	1.153	-374
St. Marien-Schulen (Gym + RS)	-178	-76	-102
Dr.-Johanna-Decker-Schulen (Gym + RS)	-1.141	-987	-154
Mädchenrealschule St. Josef	-208	-276	68
Mädchenrealschule St. Anna	-195	-223	28
Maristen Gymnasium	444	52	392
ehem. Maristen Realschule (bis 31.7.2021)	7	-172	179
ehem. Gerhardinger Realschule (bis 31.7.2021)	233	-180	413
Realschule Oberroning	-187	-121	-66
Mittelschule Oberroning	-55	-81	26
Bischof-Manfred-Müller-Schulen	-648	-719	71
Bischof-Manfred-Müller-GTA	-383	-355	-28
Nardini Realschule	-52	208	-260
Marienschule Cham (ab 1.8.2021)	-614	0	-614
Gesamt	-2.198	-1.777	-421

Mit der Zusammenlegung der Gerhardinger Realschule und Maristen Realschule zum 1. August 2021 entstand zum Schuljahresanfang 2021/2022 die Marienrealschule Cham. Die Jahresergebnisse 2021 der ehemaligen Schulen beinhalten die bis zur Fusionierung erwirtschafteten Schulergebnisse, sowie die darüberhinausgehenden Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung.

5. Finanzlage der Stiftung

Die liquiden Mittel der 1. Ordnung⁶ belaufen sich auf 37.923 TEUR (2020: 55.055 TEUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.501 TEUR sind deutlich überdeckt.

Investive Großmaßnahmen bei Modernisierungen, Neu- und Umbauten der Immobilienobjekte der Schulstiftung werden durch die zuständige Regierung, ggf. durch den Landkreis, sowie die Diözese Regensburg und die Schulstiftung finanziert. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Investitionen in Sanierungs- und Bauprojekte in Höhe von 12.664 TEUR.

Die Schulstiftung war jederzeit in der Lage, die fälligen Verbindlichkeiten zeit- und betragsgenau zu begleichen.

6. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage kann sowohl insgesamt als auch bezogen auf die Teilbereiche als sehr gut bezeichnet werden. Das Jahresergebnis ist mit -2.198 TEUR negativ und aus wirtschaftlicher Sicht nicht zufriedenstellend. Jedoch verfolgt die Schulstiftung als Non-Profit-Einrichtung keine wirtschaftlichen Ziele, sondern den Stiftungszweck und somit die Erziehung der Jugendlichen im Geiste des katholischen Glaubens.

⁶ Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Ausgehend von den Studienergebnissen der Bertelsmann Stiftung, wird ein Anstieg der Gesamtschülerzahl in Deutschland um ca. 300.000 Schüler/innen bis zum Jahr 2025 prognostiziert.⁷ Die steigende Grundgesamtheit an Schülern bietet auch unseren Schulen die Chance auf wachsende Schülerzahlen. Wobei das tatsächlich für unsere Schulen zur Verfügung stehende Schülerpotenzial von den vorhandenen Schülerzahlen im Einzugsgebiet unserer Schulen sowie von der religiösen Orientierung der Schüler und deren Eltern abhängig ist und sich daher ggf. an einzelnen Schulen auch entgegen dem deutschlandweiten Trend rückläufig entwickeln kann. Zudem beeinflussen regional unterschiedliche Übertrittquoten das Schülerpotenzial an weiterführenden Schulen. Studien gehen zum Beispiel von einem besonderen Streben nach höheren Bildungsabschlüssen in Ballungszentren aus.⁸ Manche Schulen der Schulstiftung werden daher auch langfristig in einer starken Wettbewerbssituation zwischen den dort ansässigen Schulen stehen. Daher bleiben auch in Zukunft die aktive Öffentlichkeitsarbeit, der gute Ruf und die Ausbildung eines Alleinstellungsmerkmals sowie eines individuellen Schulprofils (wie zum Beispiel die Einführung des Marchtaler Plans) nach wie vor Erfolgskriterien, die unsere Chancen, dem Schülerrückgang entgegenzuwirken, deutlich verbessern.

Parallel zu den langfristig wachsenden Schülerzahlen in Deutschland entsteht das Risiko eines Lehrermangels. Auch hier wollen wir die Alleinstellungsmerkmale unserer Schulen, aber auch die Vorteile eines privaten Schulträgers, wie zum Beispiel Freiheiten bei pädagogischen Ansätzen und religiöse Ausrichtung, sowie Standortsicherheit und diverse Zusatzleistungen, als Chance nutzen, unsere Schulen weiterhin als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu platzieren.

Neben den in Folge des Ukrainekrieges stark steigenden Betriebskosten belasten weiterhin kleine Klassen und tariflich bedingte Gehaltserhöhungen die Aufwendungen. Um dem Kostendruck entgegenzuwirken, werden die finanziellen Entwicklungen noch enger durch die Schulstiftung überwacht, damit ggf. Einsparpotenziale identifiziert und umgesetzt werden können. Daneben setzt sich das Katholische Schulwerk, mit Sitz in München, permanent für bessere staatliche Refinanzierungen ein. Trotzdem muss davon ausgegangen werden, dass die Auswirkungen der extremen Inflation nicht vollständig durch die staatlichen Refinanzierungen kompensiert werden können und die Schulstiftung finanziell belasten.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen v. a. Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Kapitalanlagen werden innerhalb der risikoarmen Anlagerichtlinien breitestmöglich gestreut. Unter den Anlageformen befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien- und Mischfonds. Seit September 2020 investiert die Schulstiftung auch in ihren eigenen Wertpapierspezialfonds, der von externen Fondsmanagern verwaltet wird. Die Risiken, die im Zusammenhang mit den Wertpapieren existieren, werden regelmäßig bewertet. Neben der Corona-Pandemie führt seit Ende Februar 2022 auch der Krieg in der Ukraine zu einer massiven Veränderung der finanz- und gesamtwirtschaftlichen Lage mit erheblichen Konsequenzen auf den Kapital- und Weltmarkt. So wurden zum Beispiel die pandemiebedingten Lieferengpässe bei Rohstoffen für die Bau- und Fertigungsbranche durch das Kriegsgeschehen verstärkt und führten bereits im ersten Quartal 2022 zu extremen Preissteigerungen bei Energie, Lebensmittel und Technik. Die unsichere Pandemie- und Kriegssituation kann weiterhin unmittelbare Auswirkung auf die Märkte sowie auf die Finanzanlagen haben, auf die nur begrenzt reagiert werden kann. Daher sind die Kapitalmärkte weiterhin von hoher Volatilität und Unsicherheit geprägt. Konkludent bleibt das Risiko einer rückläufigen Entwicklung der Zins- und Dividendenzahlungen hoch.

⁷ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2017/juli/schueler-boom-zehntausende-zusaetzliche-lehrer-und-klassenraeume-notwendig/>
⁸ Brochure Entwicklung der Schülerzahlen in Bayern, bre büro für räumliche entwicklung, 2018

V. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2022 wird von leicht steigenden Schülerzahlen und infolgedessen von stabilen staatlichen und privaten Refinanzierungen ausgegangen. Darüber hinaus werden die Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter, neben den regelmäßigen Tariferhöhungen, zusätzlich ab 1. Dezember 2022 durch eine weitere 2,8 %-ige tarifgebundene Besoldungserhöhung der Lehrkräfte belastet und sich infolgedessen leicht erhöhen. Durch die analoge Anhebung der Refinanzierungsgrundlagen ist jedoch davon auszugehen, dass diese Mehraufwendungen auf Schulstiftungsebene anteilig kompensiert werden können.

Die COVID-19-Pandemie dauert auch im dritten Jahr weiter an. Die Entwicklung in Deutschland scheint aufgrund der zur Verfügung stehenden Impfstoffe sowie abgeschwächten Virusmutationen insgesamt auf einem positiven Weg. Dennoch bleibt das Pandemiegeschehen im Hinblick auf neue Virusmutationen vor allem in den Herbst- und Wintermonaten weiterhin unvorhersehbar. So können erneute, pandemiebedingte Einschränkungen und temporäre Schulschließungen nicht ausgeschlossen werden. Gerade im gewerblichen Vermietungssektor der Immobilienfonds kann eine sich verändernde wirtschaftliche Lage deutliche negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Substanzwertsituation haben und evtl. auch zu Abschreibungen führen. Für das Geschäftsjahr 2022 können damit erneute rückläufige Kapitalerträge (vor allem im Bereich der Immobilienfonds) nicht ausgeschlossen werden.

Neben den anhaltenden Risiken der Pandemie sind die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aktuell noch nicht abschätzbar. Die Situation bleibt unberechenbar und sehr dynamisch, mit weitreichenden Konsequenzen auf Versorgungssicherheit bei Öl und Gas, die Geldpolitik und wirtschaftliche Dynamik in Europa. Rückschläge auf den Kapital- und Finanzmärkten können zu geringen Fondsabschüttungen in 2022 führen und das geplante Finanzergebnis der Schulstiftung beeinträchtigen. Vorbehaltlich der unvorhersehbaren Auswirkungen und bereits deutlichen Renditeeinbußen in den vergangenen Jahren gehen wir für das Jahr 2022 von einem leichten Rückgang der Finanzerträge auf Gesamtportfolioebene aus.

Altersbedingt ist bei einigen Immobilienobjekten auch für die nächsten Jahre mit einem erhöhten Instandhaltungsaufwand zu rechnen. Zu den wesentlichen investiven Maßnahmen gehören der zweite Bauabschnitt im Rahmen der Zusammenlegung und der Neubau der Gerhardinger- und Maristen-Realschule in Cham, die Modernisierung und der Umbau der Real- und Mittelschule in Oberroning sowie die Modernisierung und der Umbau der Dr. Johanna-Decker-Schulen. Zudem ist an nahezu allen Schulen der Ausbau der IT-Strukturen vorgesehen.

Die Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter für den Schul-, Erziehungs- und Betreuungsdienst dürfte sich vor allem im Bereich der Grund- und Mittelschule, aber auch im Zuge des G9 an den Gymnasien weiterhin verstärken. Zudem führt der hohe staatliche Eigenbedarf zu einer weiteren Konkurrenzsituation auf dem pädagogischen Arbeitnehmermarkt, wobei vor allem ländliche Schulen von der Engpasssituation besonders betroffen sein werden. Auch beim Thema Personalversorgung setzt sich das Katholische Schulwerk in München gemeinsam mit den Kirchlichen Schulverbänden beim Bildungsausschuss im Landtag für eine Besserstellung der staatlich anerkannten Schulen ein.

VI. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die verwendeten Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Finanzanlagevermögen in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Fondsanteilen, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Schulstiftung ist die Sicherung der Erfüllung des Stiftungszwecks. Dabei sollen finanzielle Risiken jeglicher Art vermieden oder weitestgehend reduziert werden. Zu den wesentlichen Risiken, denen die Stiftung ausgesetzt ist, zählen insbesondere Zinsänderungsrisiken sowie Risiken aus Schwankungen von Zahlungsströmen zum Beispiel bei Fondausschüttungen oder dem Zeitpunkt von Zahlungseingängen der staatlichen Zuschussgeber. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Schulstiftung eine konservative Risikopolitik unter Beachtung der geltenden Anlagenrichtlinie.

Regensburg, den 30. Juni 2022

Schulstiftung der Diözese Regensburg


Domkapitular Prof. Dr. Josef Kreiml


Stiftungsdirektor OStD Günter Jehl


RSD Christian Fackler



So spannend kann anschaulicher Unterricht sein

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schulstiftung der Diözese Regensburg, Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schulstiftung der Diözese Regensburg, Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schulstiftung der Diözese Regensburg, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Stiftungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu künftorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukünftorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukünftorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukünftorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukünftorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Art. 16 Abs. 3 Bayerisches Stiftungsgesetz i. V. m. § 4 der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Stiftungsgesetzes

Wir haben die Erhaltung des Grundstockvermögens am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurde in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 erhalten und die Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen wurden im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 bestimmungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Art. 16 Abs. 3 Bayerisches Stiftungsgesetz durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)“ an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen am Bilanzstichtag erhalten wurde und die Erträge und die zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen bestimmungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Deggendorf, 8. Juli 2022

Dr. Kittl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Karl Schröder
Wirtschaftsprüfer

gez. Prof. Dr. Herbert Kittl
Wirtschaftsprüfer



Fröhliche und stärkende Pause in der Schulkantine

IMPRESSUM

Herausgeber Schulstiftung der Diözese Regensburg

Kontakt Presse- und Medienabteilung, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg · Tel.: 0941/591-1061

Fotos Uwe Moosburger

Gestaltung creativconcept werbeagentur GmbH Regensburg